

Finanzinvestor SOL übernimmt 100% der Anteile an POLAR Mohr

Schutzschirmverfahren erfolgreich beendet

Mit der Übernahme der Maschinenbauer POLAR Mohr und Adolf Mohr durch SOL Capital sichert der österreichische Finanzinvestor damit die Zukunft am Standort Hofheim und wird die Marktführerschaft für Schneidemaschinen in der Druckindustrie ausbauen. Alle rund 300 Mitarbeiter in Hofheim und Shanghai werden übernommen. Damit wird das Schutzschirmverfahren nach wenigen Monaten erfolgreich beendet.



Thomas Raab, Geschäftsführer der neuen POLAR Cutting Technologies GmbH

Adolf Mohr und POLAR-Mohr produzieren Hightech-Maschinen für die Druckindustrie und sind im Bereich Schneidemaschinen Weltmarktführer. Aufgrund von Lieferengpässen hatte die POLAR Group Ende August ein gerichtlich überwacht Schutzschirmverfahren zur Restrukturierung beantragt. Mit der SOL Capital Management GmbH konnte ein erfahrener Finanzinvestor gewonnen werden, der die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens mit einer signifikanten Kapitalzufuhr nachhaltig unterstützt und vorantreibt. SOL übernimmt 100% der Anteile der Altgesellschafter bei POLAR Mohr und den Geschäftsbetrieb von Adolf Mohr. Damit gehen die Unternehmen, die 117 Jahre als Familienunternehmen geführt wurden, in eine gesicherte Zukunft.

„Unsere Stellung als Branchenleader wird durch diesen Neustart und die zusätzlichen Eigenmittel von SOL Capital beflügelt. Durch weitere Automatisierungslösungen, die unseren Kunden eine deutliche Produktivitätssteigerung ermöglichen und ihre Wettbewerbsfähigkeit unterstützen, werden wir unsere Innovationsführerschaft weiter ausbauen und festigen“, zeigt sich Thomas Raab, Geschäftsführer der neuen POLAR Cutting Technologies GmbH, überzeugt. „Bedanken möchte ich mich bei allen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und unserem Vertriebs- und Servicepartner Heidelberg, die uns in der herausfordernden Phase des Schutzschirmverfahrens unterstützt haben.“

Auch Haiko Stütting, Managing Partner der SOL Capital, freut sich auf den gemeinsamen Weg. „Ziel ist es, die Marktführerschaft der POLAR Gesellschaften weltweit weiter zu stärken und auszubauen. Mit den bestehenden Ressourcen und neuen Ansätzen haben wir beste Voraussetzungen, um neue Technologien und Lösungen zu entwickeln.“

Gute Nachrichten gibt es auch für die rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von POLAR Mohr und Adolf Mohr „Die aktuellen Entwicklungen haben keine Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse unserer Beschäftigten. Diese bleiben im Rahmen des Betriebsübergangs erhalten. Mit dem umfassenden Wissen unserer engagierten Fachkräfte sind wir auch im Personalbereich bestens aufgestellt“, erklärt Geschäftsführer Thomas Raab. „Dazu verbessert sich unsere Liefer- bzw. Einkaufssituation. Unsere wichtigsten Lieferanten senden bereits sehr positive Signale.“

Die Übernahme durch SOL Capital erfolgt über einen kombinierten Asset- und Sharedeal. Im Zuge des Asset Deals

wurde das Aktiv- und Passivvermögen der Produktionsgesellschaft Adolf Mohr Maschinenfabrik GmbH & Co KG erworben. Die neue Gesellschaft firmiert nun unter POLAR Cutting Technologies GmbH. Im Rahmen des Sharedeals wurden auch die POLAR-Mohr Maschinenvertriebsgesellschaft GmbH & Co KG sowie die chinesische Tochtergesellschaft erworben. Der Hauptsitz des Unternehmens bleibt Hofheim am Taunus.

Im Vorfeld der Einigung mit SOL Capital hat die Unternehmensgruppe ihr rund 50.000 qm großes Werksgelände in der Innenstadt von Hofheim an einen Projektentwickler verkauft und damit den Weg geebnet, ein neues Werk in der Region Hofheim am Taunus zu errichten, das heutigen Produktionsanforderungen entspricht. Der langjährige Partner Heidelberger Druckmaschinen unterstützt die Investorenlösung und sichert weiterhin den weltweiten Vertrieb und Service der POLAR Produkte.

„In nur fünf Monaten ist es gelungen, die POLAR Mohr und die Adolf Mohr im Schutzschirmverfahren zu restrukturieren sowie das Betriebsgrundstück und die beiden Unternehmen zu verkaufen. Deshalb können die Schutzschirmverfahren für diese Gesellschaften ungewöhnlich schnell und vorzeitig beendet werden.

Diese nachhaltige Lösung war nur möglich durch die große Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Amtsgerichts Frankfurt am Main, der Gläubigerausschüsse, des Sachwalters Dr. Jan Markus Plathner und seinem Team sowie der Geschäftsführung, bei denen ich mich auch im Namen meiner Kollegen herzlich bedanke“, so Rechtsanwalt Dr. Robert Schiebe, Generalbevollmächtigter der POLAR Group, von der Restrukturierungskanzlei Schiebe und Kollegen.

Die SOL Capital Management GmbH unterstützt mit ihren Fonds Unternehmen bei Nachfolgelösungen, Restrukturierungen und nachhaltigem Wachstum. Das Managementteam, das seit 2000 in Österreich, Deutschland und der Schweiz aktiv ist, zeichnet sich durch hohe Anpassungsfähigkeit der einsetzbaren Mittel, eine umfangreiche Transaktionserfahrung sowie Management-Know-how der Partner Dr. Paul Niederkofler, Haiko Stütting und Egmont Fröhlich aus. Die Partner der SOL Capital Management GmbH investieren aktuell Beteiligungsmittel der dritten Fondsgeneration, der SOL-Drei EuVECA GmbH & Co KG, die unter anderem vom European Investment Fund bereitgestellt werden. Mit namhaften und erfahrenen Industriepartnern verfolgt SOL Capital einen Mehrwert schaffenden Investmentansatz auf Augenhöhe mit dem jeweiligen Managementteam.

„Sowohl der Verkauf des ehemaligen Werksgeländes als auch die Zufuhr neuer Eigenmittel im Rahmen der Übernahme durch SOL Capital sichern die Entschuldung und das Überleben der POLAR Mohr und der Adolf Mohr. Aus einem 1906 gegründeten Handwerksbetrieb hat die Familie Mohr in vier Generationen einen Weltmarktführer für Papierschneidemaschinen geschaffen. Wir freuen uns über diese zukunftsweisende Lösung für die Unternehmen, den Standort Hofheim und die Mitarbeiter dieser Firmen und hoffen auf eine vergleichbare Lösung bei der Dienst Verpackungstechnik. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLAR Group möchten wir für ihr Engagement, teilweise über viele Jahrzehnte und Generationen hinweg, vielmals danken“, erklärt Familie Mohr.

Die Dienst Verpackungstechnik GmbH, die auch zur POLAR Group gehörte und mit rund 70 Mitarbeitern Verpackungsmaschinen vor allem für die Lebensmittelindustrie herstellt, setzt die Sanierung im Schutzschirmverfahren fort.

Im Gespräch mit Thomas Raab, Geschäftsführer der neuen POLAR Cutting Technologies GmbH

Was ändert sich durch die Übernahme durch Sol Capital für Ihre Kunden?

Durch die Übernahme von SOL Capital ändert sich für unsere Kunden nichts – der Investor hat die Firmen und das operative Geschäft von POLAR (POLAR Mohr Maschinenvertriebsgesellschaft GmbH, Adolf Mohr Maschinenfabrik GmbH & Co.KG sowie POLAR Postpress Machinery in Shanghai, China) mit all ihren Aktivitäten, Vorgängen und Mitarbeitenden übernommen. Einzig der Name der Adolf Mohr Maschinenfabrik ist nun ein anderer: POLAR Cutting Technologies GmbH.

Natürlich werden sich in Zukunft Dinge bei POLAR ändern: Unser langfristiges Ziel, vom Produkt- zum Lösungsanbieter zu werden, hat durch den Übergang einen großen Schub bekommen! Außerdem wird innerhalb der nächsten Jahre umgezogen, aber hier gibt es noch keine konkreten Pläne. Am grundsätzlichen Geschäftsmodell ändert sich bei POLAR nichts, für unsere Kunden geht es so weiter wie gewohnt.

Werden Sie das Maschinensortiment langfristig in der gewohnten Form beibehalten oder welche Veränderungen sind diesbezüglich geplant?

POLAR hat sich bereits in den vergangenen Jahren stark vom Produkt zum Lösungsanbieter entwickelt. Wir verkaufen immer noch unsere Solo-Schneidemaschinen, die erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, gerade in kleineren Druckereien und in Ländern, in denen die Automatisierung noch nicht so weit fortgeschritten ist! Der Fokus liegt aber ganz klar auf dem Thema Automatisierung. Mit Systemen wie der PACE, oder unseren vollautomatisierten LabelSystems (z.B. die DC-12 RAPID) sind wir bereits große Schritte gegangen. Hier hat uns die Pandemie neben allen Schwierigkeiten viel gebracht: Wir konnten in den letzten Jahren viele Kapazitäten auf Entwicklung, Konstruktion und Tests konzentrieren. Und wir kön-

nen auch einen kleinen Teaser setzen: Zur drupa 2024 werden wir mit unserer neuen Maschinengeneration an den Start gehen, der Generation PURE. Beginnen werden wir mit unserem Flaggschiff PACE mit einer komplett überarbeiteten Industriesteuerung, die eine optimale Integration in den digitalen Workflow ermöglicht.

Erfolgt der Vertrieb der Maschinen weiterhin über die bekannten Partner und Kanäle oder werden neue Kooperationen angestrebt?

Wir freuen uns, dass unsere Vertriebspartner, insbesondere Heidelberger Druckmaschinen, uns auch während der letzten Monate treu geblieben sind. Mit Heidelberger Druckmaschinen konnten wir Ende letzten Jahres unsere Zusammenarbeit durch einen neuen Vertrag nochmals stärken. Dieser Vertriebsstrang gehört nun seit rund 75 Jahren zu POLAR. Darüber hinaus werden wir auch unseren eigenständigen Vertrieb beibehalten, der zum Beispiel über die Marke MOHR läuft.

Hat sich die Lieferkettenproblematik entspannt, und wie planen Sie künftig etwaige Schwierigkeiten diesbezüglich abzufedern?

Die Situation hat sich in den letzten Monaten etwas entspannt, wobei es hier und da noch Versorgungsthemen in der Lieferkette gibt und die Lieferzeiten noch immer deutlich länger als vor 2021 sind. Durch die Innovationen und Standardisierungen in unseren Maschinen werden wir auch die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten vereinfachen können und uns hier breiter aufstellen. Gleichzeitig ist und war unsere Auftragslage stets sehr gut, unsere Kunden haben die ganze Zeit über Vertrauen in uns gehabt und weiterhin bestellt. Nun ist unsere erste Aufgabe, diese vielen Bestellungen anzugehen und auszuliefern.

Herr Raab, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!